

Kleinbetriebe profitieren von prozessloser CtP-Produktion

CTP-SYSTEME. Auf engstem Raum produzieren – für viele Kleinbetriebe ist das die tägliche Praxis. Bei dem Umstieg auf platzsparende, prozesslose CtP-Systeme freut sich nicht nur die Umwelt, mitunter sind gleich auch größere Anlagen realisierbar.

Man kann über Kleinbetriebe denken was man will, aber mit dem Klischee »klein, altmodisch und kein Geld für Investitionen« kommt man sicherlich nicht weiter. Ein gutes Beispiel ist die in Bad Grönenbach im bayerischen Allgäu ansässige Druckerei »Wilhelm Uhl – Buch- und Offsetdruck GmbH«, gegründet 1979. »Wir sind ein richtiger Familienbetrieb«, sagt Geschäftsführer Andreas Uhl. »Für Kunden, die den persönlichen Umgang mit ihnen bekannten Gesichtern schätzen, ist gerade das ein wichtiger Aspekt.«

PORTFOLIO. Der Betrieb verfügt über die technischen wie personellen Voraussetzungen und eine straff organisierte Produktion bei der Herstellung typischer Akzidenzen von kleinen bis großen Auflagen. Eine Spezialität sind dabei Nass- und Selbstklebeetiketten in relativ großen Stückzahlen und Arbeiten im Verpackungssektor. Gedruckt wird nach ISO-Norm 12647-2 (Prozessstandard Offset) wahlweise in Standard- oder Feinstrasterung – Speziallackierungen, Metalleffekte, Duftdruck, Stanzungen,

Kaschierungen und Prägungen gehören ebenfalls zum Angebot der Druckerei. Ein Digitaldrucksystem wird für personalisierte Drucke und Kleinauflagen eingesetzt und im Lettershop-Bereich bietet der Betrieb den kompletten Versandservice: Mailings werden im Haus produziert, adressiert, konfektioniert und an die Post geliefert. Natürlich bietet Uhl auch eine hochmoderne Druckvorstufe mit allen Möglichkeiten der digitalen Bildbearbeitung und des Digitalproofs. Zudem können Kundendaten aus nahezu jeder Anwendung übernommen und verarbeitet werden. »Das hat uns viele Kunden gebracht. Heute werden 95 % aller Daten als PDF angeliefert.« Aber noch immer legt Andreas Uhl großen Wert auf Plots vor dem Druck, die inhaltlich geprüft werden.

DRUCKDATEN MIT MÄNGELN. »Kein Korrekturlesen, aber eine formale und inhaltliche Prüfung ist einfach notwendig, denn 70 bis 80 Prozent der Daten haben Mängel, die sich jedoch meist reparieren lassen. Daten einfach nur übernehmen und dann drucken, wäre für uns ein Fiasko«, glaubt Andreas



Geschäftsführer Andreas Uhl: »Wir sind ein richtiger Familienbetrieb.«

Uhl. Schließlich sei man an dauerhaften Geschäftsbeziehungen interessiert.

ÖKOLOGIE FÜR KUNDENBINDUNG.

Doch mehr noch als das problemlose Miteinander beim Datenaustausch hat sich inzwischen das Thema Ökologie als wichtige Komponente der Kundenbindung erwiesen. »Auffallend viele Kunden sagen, dass man einen angemessenen Preis und gute Qualität voraussetzt, der Umweltaspekt jedoch eine zunehmend wichtige Rolle spielt«, schildert Andreas Uhl die Reaktionen der Kunden. »Umweltschutz ist uns aber schon lange ein Anliegen. Gerade weil viele der Produkte von nur kurzer Lebenszeit sind – Verpackungsetiketten, Mailings oder Drucksachen zur Verkaufsförderung und mehr – ist eine umweltschonende Produktion sinnvoll. Angefangen bei der Materialbeschaffung über die Produktion bis zur Entsorgung aller anfallenden Abfälle sind wir um die größtmögliche Schonung natürlicher Ressourcen bemüht«, so Andreas Uhl. Sowohl bei der prozessfreien Plattenherstellung in der Druckvorstufe als auch im Druck wird auf eine Minimierung des Chemikalieneinsatzes geachtet. Standardmäßig werden im Skalenbereich Öko-Druckfarben eingesetzt, die fast gänzlich ohne Mineralöl auskommen und dennoch über eine ausgezeichnete Brillanz verfügen. Beim Papier wird Recyclingware neben chlorfrei gebleichten und FSC-zertifizierten Papieren eingesetzt.

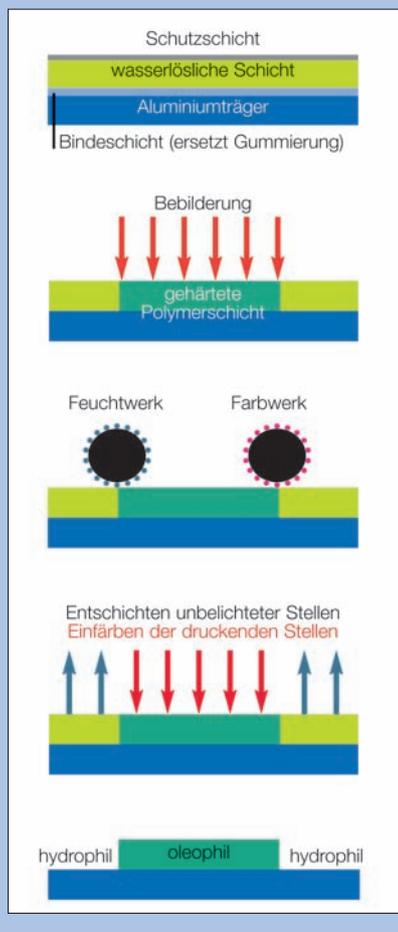


Sprung in ein größeres Plattenformat: Andreas Uhl investierte in die KBA Rapida 105.

Das Funktionsprinzip

Fujifilm HD Pro-T ■ Bei der HD Pro-T handelt es sich um eine prozessfreie Thermalplatte, die laut Hersteller für bis zu 100.000 Drucke die nötige Stabilität aufweist, für die meisten Akzidenzaufträge genügend Spielraum.

Während der Belichtung werden die druckenden Bereiche der Polymerschicht gehärtet. In der Druckmaschine quillt das wasserlösliche Monomer nach dem Benetzen mit der Feuchtauftragswalze auf und wird durch die Farbe über das Papier der Anlaufmakulatur entfernt.



PROZESSFREIES CTP. Schon seit Mitte 2007 arbeitet die Druckerei prozessfrei mit der Fujifilm-Thermalplatte Brillia HD Pro-T: damals noch mit einem Belichter im Halbformat. Das änderte sich, als sich Andreas Uhl im November letzten Jahres entschloss, auf das Format 3B umzusteigen und in eine KBA Rapida 105 Universal investierte, der Vorgängertyp der zur Drupa 2008 vorgestellten Rapida 106 mit Ausstattungsmerkmalen der neuen Maschine. Die Investitionsentscheidung hatte logischerweise auch zur Folge, dass die Vorstufe auf das ent-

sprechende Format angepasst werden musste. So erfolgte der Austausch des Trendsetters gegen den größerformatigen Fujifilm Luxel T-9300 CTP mit Single Autoloader.

Beides, die Installation der Druckmaschine als auch des CtP-Systems, erforderte im wahrsten Sinne des Wortes Maßarbeit, da die Druckerei auf engstem Raum im Wohnhaus der Uhls produziert. Die Verwendung der prozessfreien Platte ermöglichte es, den großen Belichter in den vorhandenen Räumlichkeiten unterzubringen – da keine Entwicklungsmaschine notwendig ist. Nur ungen erinnert sich Andreas Uhl an die Zeiten, als er noch mit konventionellen Platten arbeitete: »Der Raumbedarf, die Chemie- und Entsorgungskosten, der Zeitaufwand für die Reinigung, notwendige Chemiewechsel und so weiter – all das waren ungeliebte Punkte, die uns schnell von den Vorteilen der prozessfreien Technologie überzeugten.«

Mit dem Einsatz der prozessfrei arbeitenden Brillia HD Pro-T ist keine Nassentwicklung nach der Belichtung der Druckplatte innerhalb der Druckvorstufe mehr nötig. Das Freilaufen der Druckplatte findet in der Druckmaschine statt, was die Verarbeitungsschritte auf ein Minimum reduziert, mögliche Störquellen verringert und dadurch Zeit und Kosten spart.

HOHE ANFORDERUNGEN. Dass die prozessfreie Platte Fujifilm Brillia HD Pro-T neben Standardrastern auch einen 120er

Feinraster wiedergibt, ist ein wesentlicher Punkt, der den hohen Anforderungen der Druckerei entspricht. Im Übrigen gab es nach Aussagen von Andreas Uhl keine Umstellung für die Drucker. Sie können mit den gleichen Hilfsmitteln und Einstellungen arbeiten wie zuvor.

»Allerdings sollte das Wischwasser sehr sauber sein«, gibt Andreas Uhl einen Tip für die Verarbeitung der prozessfreien Platte, »weil die Platte im Druckwerk sonst nicht ordentlich freiläuft.« Dies habe aber auch den positiven Nebeneffekt, dass die Drucker seitdem noch sauberer arbeiten als vorher. Auch die Kleinformatmaschine produziert mit der prozessfreien Pro-T. Da der Fujifilm-Belichter die Möglichkeit bietet, Platten auch manuell zuzuführen, konnte man sich beim Vollautomat auf eine Kassette beschränken und belichtet die kleinformatigen Platten quasi manuell. Dabei kommt es schon einmal vor, dass am Tag bis zu 100 Druckplatten hergestellt werden. Dies vor allem dann, wenn Aufträge produziert werden, deren Auflagen üblicherweise zwischen 2000 und 10000 Exemplaren liegen und zugleich mehrere Sprachvarianten beinhalten. »Wir benötigen für das Herstellen einer Platte im Vollformat sieben bis acht Minuten«, so Andreas Uhl. Gemeint ist damit der Prozess vom Starten des Jobs bis zur fertigen Platte. Eine verlässliche Produktion ist dabei unabdingbar – als Kleinbetrieb kann man sich Back-up-Systeme kaum leisten – mal abgesehen vom fehlenden Platz.



Produzieren im Wohnzimmer: Alle Spielräume werden genutzt. Der Thermalbelichter T-9300 CTP nimmt über das Celebrant Gateway feinaufgelöste Bitmapdaten aus dem bestehenden Harlequin-Workflow entgegen. Rechts: Andreas Uhl, links: Jörg Staudt, Systemspezialist bei Fujifilm.